

**Andrea Struck**

Universität Rostock

Philosophische Fakultät

Institut für Grundschulpädagogik

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur im Primarbereich

Tel.: +49 381- 498 2853

[andrea.struck@uni-rostock.de](mailto:andrea.struck@uni-rostock.de)

**Promotionsthema:**

Büchertürme Rostock – Wie kann ein Leseförderprojekt das Leseselbstkonzept von Grundschulkindern nachhaltig stärken? Eine prozessbegleitende Fallstudie.

**Betreuerin:** Prof. Dr. Katja Siekmann

Erkenntnisse der Leseforschung belegen, dass eine Anhebung der Lesemotivation die Lesekompetenz der Schüler\*innen verbessern kann, indem sie zentrale Merkmale des Leseverhaltens wie die Lesehäufigkeit, die Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft und somit auch die Lesemenge positiv beeinflusst. Eine gesteigerte Lesemenge fördert die Leseflüssigkeit und führt zu einer Entlastung des Arbeitsgedächtnisses für tiefer gehende Textverarbeitungsstrategien. Sie beschert den Leser\*innen vermehrtes Vorwissen, verbessert das Textverständnis und bewirkt ein positives lesebezogenes Selbstkonzept (Artelt, McElvany & Christmann, 2005).

Deutsche Schüler\*innen lassen im internationalen Vergleich eine weit unterdurchschnittliche Lesemotivation erkennen. Der Anteil derer, die laut PISA-Studie 2000 nicht zum Vergnügen lesen, lag bei 42 Prozent. Die Schule hat daher eine wichtige Ausgleichsfunktion für die Kinder, die zu Hause und in ihrem sozialen Umfeld kaum Zugang zu Büchern haben und damit gegenüber denjenigen, die viele Lesegelegenheiten in der Familie haben, benachteiligt sind; die Lesemotivation lässt sich durch pädagogische Maßnahmen bei den Schüler\*innen besser beeinflussen als die kognitiven Fähigkeiten oder die Dekodierfähigkeit (Möller & Schiefele, 2004).

Schulisch und außerschulisch kann zur Steigerung der Lesemotivation beitragen, indem:

1. Zeit und Raum für das Lesen innerhalb der Schule zur Verfügung stehen.
2. Äußere Anreize wie Lesewettbewerbe, Leseolympiaden und Belohnungen für die Lektüre möglichst vieler Bücher geschaffen werden.
3. Die schulisch vermittelte Lesekompetenz in außerschulischen, lebensweltlichen Kontexten stattfindet. Sinnvoll ist die Verknüpfung zum außerschulischen Lesen, in denen die Funktion, die Funktionsweisen und die Sinnhaftigkeit des Lesens auf vielfältige Weise erfahren werden (vgl. Artelt, 2005).
4. Ein breites Spektrum an Lesestoff, das unterschiedliche inhaltliche Interessen und unterschiedliche Leseniveaus abdeckt, bereitgestellt werden. Dabei sollten alle Genres, Themen und Leseniveaus vorhanden sein (vgl. Garbe, 2007).

Hier setzt das Leseförderprojekt *Büchertürme*, das sich lesedidaktisch den Vielleseverfahren zuordnen lässt, an. Seit 2017 wird es an unterschiedlichen Grundschulen in und um Rostock durchgeführt und vereint die oben genannten Forderungen in sich.

Das Dissertationsvorhaben möchte unterschiedlichen Fragen zur Wirkung des Projekts auf die Lesemotivation, Lesehaltung, LeseEinstellung, Lesekompetenz und auf das Selbstkonzept der Kinder als Leser\*innen/Nicht-Leser\*innen nachgehen.

Insbesondere am Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule, vielfach aber auch schon früher, zeigt sich im Verlauf der Lesebiographie häufig ein sogenannter Leseknick (vgl. Richter/Plath, 2005), was eine Förderung in Hinblick auf eine Stabilisierung der Lesemotivation und die Automatisierung basaler Lesefertigkeiten auch langfristig notwendig erscheinen lassen und wozu das Büchertürme-Projekt möglicherweise einen Beitrag leisten kann. Geplant ist das Durchführen und Auswerten mehrere narrativer Einzelinterviews zu unterschiedlichen Phasen innerhalb des Projekts, das auf die Dauer eines Schuljahres konzipiert ist.

## LITERATURVERZEICHNIS

Artelt, Cordula; McElvany, Nele; Christmann, Ursula. et al. (2005): Expertise »Förderung von Lesekompetenz«. Bundesministerium für Bildung und Forschung (= Bildungsreform Band 17).

Garbe, Christine (2005): Warum Leseförderung vor und in der Grundschule ansetzen muss. Erkenntnisse der biographischen Leseforschung. In: Gläser, Eva; Franke-Zöllmer, Gitta (Hrsg.): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Didaktische und methodische Anregungen zur Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 24-35.

Möller, Jens; Schiefele, Ulrich (2004): Motivationale Grundlagen in der Lesekompetenz. In: Schiefele, Ulrich; Artelt, Cordula; Schneider, Wolfgang; Stanat, Petra (Hrsg.): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 101-124.

Richter, Karin; Plath, Monika (2005): Lesemotivation in der Grundschule. Empirische Befunde und Modelle für den Unterricht. Weinheim, München: Juventa.

Rosebrock/Cornelia; Nix, Daniel (2017): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.